

# My Personal High School Host Club I

## Gerade wenn du gar nicht damit rechnest, erwischt dich die Liebe

Von Kazumi-chan

### Kapitel 21: 21.Kapitel

#### 21.Kapitel

Es war schlimm. Sehr, sehr schlimm. Es juckte sie schon in der Nase und es war schlicht weg einfach nicht der richtige Zeitpunkt. Dennoch war es nicht ungewöhnlich, dass es gerade JETZT passierte, doch warum ausgerechnet vor IHM. Wieder ein Jucken, sie wollte es zurückhalten, aber...

„Hatschi!“, gerade schaffte Kazumi es noch ihren Nieser hinter ihrem Taschentuch zu dämpfen, dennoch sah Itachi verwirrt von seinem Buch auf.

„Du wirst wohl öfters krank?“, er zog seine Augenbraue hoch. Seine und ihre Definition von `öfters` waren doch unterschiedlicher als sie angenommen hatte.

„Ich war bis jetzt nur einmal richtig krank!“, und da war sogar er indirekt schuld daran. Immerhin waren es zum größten SEINE Kundinnen, die SIE wach gehalten hatten. Ihnen ihre Handynummer zu geben, war wirklich eine saublöde Idee gewesen. Und dadurch, dass sie nicht schlafen konnte, war sie krank geworden. Ihr Immunsystem hatte das wohl einfach überfordert, wie sie.

„Und was war damals bei dem Ausflug wo du gefehlt hast?“

„Ich hatte mit den Fuß verstaucht, weil ich auf dem beschissenen Parkett ausgerutscht war!“, zwar hatte es nur Itachi gesehen, da sie die einzigen waren, dennoch dürfte sie sich das noch sehr lange von ihm anhören wie tollpatschig sie doch war, „Das kannst du wohl kaum als krank bezeichnen!“

„Und den Ball, den du geschwänzt hast?“, okay, das hatte sie wirklich simuliert, da ihr das Thema des Abends sehr missfallen hatte.

„Ich war der Meinung, dass mich nicht die ganze Schule in einem Bunnyoutfit sehen sollte!“, und du schon gar nicht, fügte sie in Gedanken noch hinzu.

„Du hättest allen die Show gestohlen!“, grinste der Schwarzhaarige schadenfroh. Die Tatsache, dass er sie schon halb nackt gesehen hatte, eben nur in Unterwäsche und einer offenen Bluse, stimmte sie nicht gerade glücklicher.

„Na und, so sollte mich nicht jeder Mann sehen!“, sie stellte sich quer.

„Dann bin ich nicht jeder Mann!“, sie hätte sich nicht einfach so auf eine Diskussion mit ihm einlassen sollen, vor allem da es schon echt langweilte, da sie diese Diskussion seit neuem öfters führten und da war ihre Definition von `öfters` gemeint, nämlich mehr als vier mal.

Kazumi hob ihre Hand, was den Uchiha anscheinend verwirrte, „Sprich mit meiner

Hand!“

„Wieso heute so zickig?“, wieder zog er seine Augenbraue hoch. Sie war einfach schlecht drauf, aus dem Grund weil der nette Herr Uchiha beschlossen hatte, sie den ganzen Tag zu nerven.

„Ich! Bin! Nicht! Zickig!“, knurrte sie und betonte jede einzelne Silbe, sie konnte es nicht mehr ertragen.

Er war am Anfang nur auf der Bank ihr gegenüber gesessen und hatte sie mit seiner bloßen Anwesenheit in den Wahnsinn getrieben, aber als er dann auf die Idee gekommen war, sie mit einem Gespräch zu nerven, war sie am Ende.

Eines musste man ihn lassen, er konnte echt hartnäckig sein.

„Woran erkennt man eigentlich, dass man jemanden aufrichtig liebt?“, er hatte sich auf die Bank gelegt und seine Arme hinter seinen Kopf verschränkt.

„Was?“, dabei hatte er nur nach oben geschaut.

„Woran man erkennt...“

„Das meine ich nicht, warum fragst du?“, ehrlich gesagt, überraschte sie diese Frage, genauer gesagt überforderte sie diese Frage eher. Immerhin war sie in ihn verliebt, er wusste es nicht und sie würde sich hüten, es ihm zu verraten.

„Nur so!“, er zuckte mit den Schultern, „Und?“, anscheinend erwartete er eine Antwort.

„Ich denke, dass ist bei jedem unterschiedlich!“, was sie sogar ehrlich meinte, es kam einfach auf den jeweiligen Menschen an, „Aber allgemein gesagt, ist es einfach so, wenn man nicht aufhören kann an besagte Person zu denken und man einfach bei ihr sein möchte.“

„Hast du so einen Menschen?“, wenn sie schon die vorherige Frage irritiert hatte, dann war das die Steigerung davon. Wieso wollte er denn DAS wissen.

„Wieso willst du das wissen?“, sie hatte keine Antwort darauf, vor allem da sie ihm besagte Person nicht nennen wollte, vor allem weil er besagte Person war.

„Nur so!“, das half ihr wenig weiter, „Ich habe so eine Person!“, jetzt horchte sie auf, es gab jemanden, den er liebte, mal ganz was neues, „Mich selbst!“, wieder war ihr Kopf gedanklich gegen den Tisch geknallt, „Ich denke nur an mich und möchte immer bei mir sein!“, mal abgesehen davon, dass er immer bei sich war, mehr oder weniger, war das mal wieder so typisch, auf so eine Antwort hatte sie auch selbst kommen müssen.

„Du solltest echt an deinem Selbstvertrauen arbeiten!“, murmelte sie vor sich, „Ich glaube an die Liebe!“, vielleicht erschreckte sie diese Aussage, genauso wie ihn. Was hatte sie da eben gerade gesagt? Aber es stimmte. Sie glaubte wirklich daran.

„Das wusste ich gar nicht!“, der Uchiha war anscheinend so interessiert, dass er seinen Kopf zu ihr wandte und sie freundlich anlächelte.

„Ich erzähle es auch nicht jedem!“, sie wusste nicht warum, aber sie wollte es IHM unbedingt erzählen. Er hatte Recht, er war nicht jeder Mann.

Die Schwarzhaarige stand auf und setzte sich auf die Kante der Couch, die Itachi für sich beansprucht hatte, „Ich glaube, dass man bei einem bestimmten Menschen ein gewisses Herzklopfen auslösen kann, mit einem einzigen Blick, einem einzigen Kuss!“, den letzten Teil hauchte sie schon und sah ihm dabei in die Augen, „Und dieser bestimmte Mensch kann dieses gewisse Herzklopfen auch bei dir auslösen!“, sie müsste ihm ja nicht unbedingt erzählen, dass er dieses gewisse Herzklopfen, was sie vorher für eine Herzattacke gehalten hatte, manchmal bei ihr auslösen konnte.

„Beweis es!“

„Was beweisen?“, sie war verwirrt.

„Dieses gewisse Herzklopfen!“, es hörte sich fast so als würde er nicht wissen was sie

meinte, vielleicht kannte er dieses Gefühl auch einfach nicht.

„Und wie?“, er setzte sich auf und plötzlich merkte sie wie nahe sie dem Uchiha war. Sie saß auf seiner Hüfte und er stützte sich mit seinen Ellbogen ab, damit er ihr näher kam.

„Küss mich!“, hauchte er und blickte ihr fast schon hypnotisch in die Augen. War ihr noch nie aufgefallen wie schön seine dunklen Augen waren?

„Den Teufel werd ich tun!“, Kazumi besann sich wieder, sie wurde sicherlich nicht so was Dummes machen. Der Grund warum sie ihre wahren Gefühle verbarg, war ganz einfach, dass sie nicht wusste wie er darauf reagieren würde. Und, und das war der Hauptgrund wie sie sich eingestehen musste, sie wollte diese Freundschaft mit ihm. Wie er das sah, wusste sie nicht.

„Schade!“, sie hatte gar nicht oder zu spät bemerkt, wie seine Lippen plötzlich an ihr Ohr gekommen waren, während er den Zipf ihrer Weste öffnete und den Stoff etwas zur Seite schob.

„Itachi!“, ihre Stimme versagte, da sie seine warmen und weichen Lippen an ihrem Hals spürte. Seine Hände legten sich auf ihre Hüfte, ihre Arme hingen einfach nur neben ihrem Oberkörper, ihr Kopf legte sich leicht in den Nacken.

Plötzlich fing er an leicht an ihrem Hals zu saugen und beinahe wäre ein Keuchen ihrer Kehle entwichen, aber das wollte sie ihm nicht gönnen, vor allem da sie auch partout nicht wollte, dass es aufhörte. Sie liebte ihn, das musste sie sich eingestehen, aber so sollte er es nicht erfahren. Seine Zunge fuhr über die Stelle, an der er leicht gesaugt und sie auch kurz gebissen hatte. Oh, wie sehr sie wollte, dass er da auch ernst meinte, aber da kannte sie ihn besser und sie kannte sich.

„Itachi, wie würdest du unsere Freundschaft bezeichnen?“, sie musste irgendwas sagen, damit sie sich besann, sonst wurde sie womöglich noch auf keuchen.

Zu ihrem Glück löste der Uchiha seine Lippen von ihrem Hals und sah sie fragend an. Innerlich betete sie er würde ihr rasendes Herz nicht bemerken.

„Ich sehe dich als beste Freundin, warum?“

„Weil du dich darauf besinnen solltest!“, sie drückte ihn weg, vor allem damit er ihren Ausdruck, den sie den Augen hatte nicht sah. Sie war verletzt, weil sie immer noch hoffte er würde von selbst darauf kommen, was sie empfand. Dennoch könnte sie sich das abschminken. So schlau oder so einfühlsam war er nicht.

„Tut mir leid!“, bitte wie. Kazumi sah ihn irritiert an. Er entschuldigte sich bei ihr, einfach so. Was war denn jetzt kaputt?

„Ähm!“, mehr brachte sie nicht heraus, vor allem da sie DAS echt überraschte.

„So ungewöhnlich?“, sie nickte und Itachi verzog deswegen die Lippen, was ihn überaus attraktiv wirken ließ.

Kurzerhand und Kazumi wusste echt nicht was da in sie gefahren war, legte sie ihre Hände auf seine Wange und drückte ihm einen sanften Kuss auf die Lippen.

Der Lippenkontakt dauerte nur wenige Momente, dennoch reichte es für sie. Sie wollte zwar mehr, aber das konnte sie sich nicht erlauben. Während Itachi sie wahrlich geschockt ansah, sie war es innerlich, leckte Kazumi sich kurz über die Lippen, „Also, dein Bruder küsst besser!“, und dabei hatte sie noch nicht mal gesagt welchen Bruder sie meinte. Immerhin hatte sie beide mehr oder weniger geküsst.

Jetzt entglitten ihm wohl völlig die Gesichtszüge, da er DAS wohl nicht erwartet hatte. Und er wusste nicht, dass sie log.

„Bitte?“, brachte er nach Sekunden Sprachlosigkeit heraus, was irgendwie süß wirkte.

„Du hast mich schon verstanden?“, vielleicht war es unfair ihn zu ärgern, aber diesen Spaß ließ sie sich nicht nehmen. Sie lächelte nur darüber, wie er weiter sprachlos war.

Und, verdammt es sah echt süß aus.

„Moment!“, Kazumi war aufgestanden um den Raum zu verlassen, als Itachi sie am Handgelenk in seine starken Arme zog, „Dageblieben, Fräulein!“, grinste er, als würde er einen fiesen Plan aushecken. Einen Plan, der ihr nicht gefallen würde.

„Was ist?“, sie ignorierte seinen warmen Körper und den Duft den er ausstrahlte, er war betäubend und sie versuchte wirklich ihm nicht zu verfallen, geschweige in seine Arme zu sinken, was sie zu gern tun würde.

„Das vorhin kannst du wohl kaum als Kuss bezeichnen?“, na ja, eigentlich schon, aber er war wie immer anderer Meinung, „Und ich weiß aus sicheren Quellen, dass du Sasuke anders geküsst hast!“, also erstens, Sasuke hatte SIE geküsst, sie hatte es nur erwidert und zweitens, wer waren diese sicheren Quellen, wohl kaum sein Bruder. Eigentlich wollte Kazumi etwas darauf erwidern, aber der Blick des Schwarzhaarigen ließ sie lieber still sein.

„Ein Vorschlag!“, der ihr garantiert nicht gefallen würde, „Du küsst mich richtig und ich lass dich in Ruhe!“, und wieso glaubte sie ausgerechnet daran nicht. Der hielt es doch keine fünf Minuten aus sie nicht zu ärgern.

„Weißt du, ich habe gerade beschlossen nur mehr einen Mann zu küssen, wenn ich ihn liebe und der das auch ernst meint!“, damit hatte er wohl nicht gerechnet, nun das war ihr erst spontan eingefallen.

„Liebst du mich?“, damit hatte SIE nicht gerechnet.

„Was?“, flüsterte sie, nur um von der Tatsache abzulenken, dass sie überfordert war.

„Ich meine es ernst!“, wie gerne würde sie ihm das nur glauben, „Und dann müsstest du mich nur noch lieben. Erst dann werde ich dich küssen und ich werde verhindern, dass du dich in einen anderen Kerl verliebst.“, okay jetzt war er wohl vollkommen übergeschnappt. Wenn er schon über so was redete. Liebe konnte man doch nicht erzwingen, zumal sie sich schon verliebt hatte und das Problem war, er war diese Person.

„Und wann kommt der Teil, dass du nur scherzt?“, versuchte sie mal, aber Itachi tadelte sie nur mit einem bösen Blick, der sie verstummen ließ.

„Ich meine es ernst!“, auf den Teil musste sie wohl wirklich noch warten, „Dafür musst du aber ehrlich zu mir sein!“, wenn er wusste, dass sie schon die ganze Zeit log, was das betraf, „Bitte versprich es mir!“, bat er und in seinen Augen konnte sie sehen, dass er es ernst meinte.

„Okay, ich verspreche es dir!“, und wieder log sie, aber warum wollte er es unbedingt, ging es wirklich nur um einen Kuss oder doch mehr...?

Sie hatte es wahrlich für ein dummes Gerücht gehalten. Sie hätte Menschen sogar ausgelacht, die ihr das erzählen wollten. Aber Männer machten das wirklich. Sie starrten wirklich etwas stundenlang an, bis etwas passierte.

„Äh Jungs!“, etwas verwirrt sah sie zu den sechs, „Egal wie lange ihr den Baum anstarrt, er wird sich trotzdem nicht von selbst aufstellen!“, ihre Hosts hatten sich angeboten ihr bei den Vorbereitungen zur alljährlichen Weihnachtsfeier zu helfen. Nun sollte der wahrlich riesige Tannenbaum aufgestellt und sie waren ratlos. Wahrscheinlich waren sie es gewohnt, dass der Baum fix und fertig geliefert wird und mit fix und fertig meinte sie geschmückt. Darüber musste Kazumi fast schon lächeln, dass die Jungs dachten der Baum würde geschmückt wachsen.

„Wir überlegen nur wie!“, was gabs da zu überlegen, einfach nehmen und aufstellen, wenn der Baum nicht so beschissen schwer wäre, wurde sie das sogar selber machen.

„Also, wenn sich die Herren zu fein dazu sind, kann ich gerne andere Männer fragen.“

Ich wette, die würden das mit Freuden für mich machen!“, sie konnte gar nicht so schnell schauen, da sahen die sechs sie erschrocken an und schon stand der Baum. Geht doch! Mann brauchte eben nur die richtige Motivation, „Gut, dann könnt ihr ihn ja schmücken!“, kommentarlos drückte sie Sasuke und Naruto die Kisten, in denen der Schmuck aufbewahrt bewahrt wurden, in die Hände und ließ sie mal machen, auch wenn sie am Ende alles bereinigen musste.

„Kazumi, hast du einen Moment?“, bat Itachi sie freundlich und führte sie etwas von den Jungs weg, die versuchten den Schmuck anzubringen.

„Was ist?“, seit diesem seltsamen Versprechen von vor vier Tagen hatten sie nicht mehr geredet, also richtig, jetzt war es wohl soweit.

„Hier!“, er hielt ihr nur einen Schlüssel, der wohl zu einem Hotel gehörte und einen Pager hin, „Für den Fall, dass du mal ein bisschen Abstand von uns brauchst, kannst du das Hotelzimmer gerne benutzen und alle Angebote des Hotels, Massagen, den ganzen Kram. Alles auf meine Rechnung!“, okay, was wollte er denn damit bezwecken, „Ich bitte dich nur keine Männer dorthin mitzunehmen. Meinetwegen Temari oder Hinata. Ein Fahrer wird dich immer zum Hotel bringen und wieder zurück. Du kannst auch über Nacht bleiben. Ist mir gleich, sag mir nur vorher Bescheid!“, er wollte wohl wirklich nur, dass sie sich wohlfühlte, oder dass sie zumindest für ein paar Stunden ihre Ruhe hatte, „Keiner von uns wird dich nerven, wenn du im Hotel bist, aber du kannst uns jederzeit anrufen.“, er wollte es wohl als gemeinsame Geste verkaufen, aber sie kannte ihn.

„Danke!“, sie meinte es ehrlich, weil sie sich wirklich darüber freute.

„Du bist doch momentan in keinen anderen verliebt, oder?“, zu schnell, jedenfalls für sie. Was sollte sie darauf antworten, immerhin war sie verliebt, aber in Itachi und das konnte sie ihm nicht sagen, noch nicht.

„Ach du bist so ein Idiot!“, grinste sie einfach nur, „So schnell verliebe ich mich nicht!“, dann krachte es plötzlich und als sie sich umdrehte, sah sie das Schlamassel.

Der Baum lag wieder auf dem Boden, Kugeln und anderer Schmuck war um den Baum verteilt, teilweise kaputt. Und die Jungs, sich natürlich keiner Schuld bewusst, standen einfach nur blöd rum. Na toll!

„Itachi, ich kündige!“, das war zu viel, eindeutig.

„Nein!“, sie lächelte, er ließ sie nicht mehr gehen, nicht nach der Ansage. Sie konnte sich doch eigentlich glücklich schätzen, von ihm so viel Aufmerksamkeit zu bekommen.

Trotzdem hätte sie das Gefühl, dass sie das genießen sollte, denn es würde irgendwas geschehen und das wurde ihr sicher nicht gefallen.

Da war sie sich sicher.